

Badische Zeitung
Fragebögen *24/4/14*
**werden nicht
beantwortet**

Erklärung der Ratsfraktionen

VON UNSEREM REDAKTEUR
MARKUS DONNER

KIRCHZARTEN. Wie halten's die Gemeinderäte und Gemeinderatskandidaten mit dem Naturschutz und allen damit zusammenhängenden Fragen? Wie stehen sie zur Bürgerbeteiligung und Konfliktbewältigung in Sachen Mountainbikesport am Giersberg? Im Vorfeld der Kommunalwahlen am 25. Mai wollten die Nabu-Gruppe Dreisamtal und die Interessengemeinschaft Giersberg (IGG) jeweils mit einer Fragebogenaktion den Bewerbern auf den jeweiligen Listen „auf den Zahn füllen“ – bekamen jetzt aber eine Absage. Die Sprecher aller Ratsfraktionen haben in einer gemeinsamen Stellungnahme dem Wissensdrang der Interessengruppe einen Riegel vorgeschoben.

Walter Rombach (CDU), Franz Kromer (SPD), Harald Schauenberg (FWG) und Barbara Schweier (Grüne) führen in der Antwort an die Urheber der Fragebogenaktion ins Feld, dass die meisten Frage-

stellungen zu komplex seien, um sie einfach mit Ja oder Nein zu beantworten. Zum anderen seien Mitglieder des Gemeinderates beziehungsweise Kandidaten jedem einzelnen Bürger gegenüber verantwortlich und nicht irgendwelchen Interessenverbänden. Insofern seien nach übereinstimmender Ansicht aller Fraktionen solche Fragebogenaktionen fragwürdig. Man sei übereingekommen, die Fragebögen nicht zu beantworten. Um die Kandidaten bei einem der zahlreichen öffentlichen Auftritte anzusprechen und diese persönlich zu befragen, bedürfe es keinerlei Fragebogenaktion, tun die Sprecher der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen in ihrer Erklärung kund.

Und um Missverständnissen vorzubeugen, heben die Fraktionen hervor, dass sie natürlich unterschiedliche, politische Akzente setzen wollen. Gemeinsame Basis sei jedoch – und darauf hätten die Gemeinderäte einen Eid geleistet – sich für das Wohl Kirchzartens einzusetzen. Dies beinhalte auch, „dass wir bei auftretenden Zielkonflikten verschiedener Interessengruppen erst einmal versuchen wollen, friedensstiftende Kompromisse zu finden, bevor als ‚ultima ratio‘ Mehrheitsentscheidungen herbeigeführt werden.“

Ulrich Martin Drescher, Kandidat von Bündnis 90/Die Grünen auf Listenplatz 2, ist da anderer Meinung. „Ich halte es nicht nur für normal, sondern auch für diskussionsfördernd, wenn zivilgesellschaftliche Gruppen sich mit Fragebogen an die Kandidierenden wenden,“ gibt er gegenüber der Badischen Zeitung zu verstehen und formuliert es noch drastischer: „Als zweimaliger grüner Bürgermeisterkandidat in Kirchzarten weiß ich, welcher Mehltau hier über vielen politischen Diskussionen liegt.“ Er kandidierte für den Gemeinderat, „um neue Perspektiven und frische Diskussionskultur in die Kommunalpolitik zu bringen“.